

durch. Auf ihr wurde über die Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit für die Meisterung der technischen Revolution gesprochen; dabei konnten viele Anregungen zur Entwicklung einer überzeugenden ideologischen Arbeit gegeben werden.

In Auswertung dieser Konferenz haben mehrere Parteiorganisationen des Bezirks ihre ideologische Arbeit verbessert, speziell in den Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit. Die Parteiorganisation des VEB Farbfabrik Wolfen stellte die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit in den Mittelpunkt ihrer Führungstätigkeit. Mit Hilfe der Bildungsstätte des Betriebes führte sie systematische Versammlungen unter den Arbeitern des Betriebes durch, auf denen die aktuellen politischen Ereignisse im Zusammenhang mit den ökonomischen Problemen des Betriebes erläutert wurden. Im Zusammenhang damit sind Aufgaben der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit beraten worden. An diesen Versammlungen nahmen monatlich im Durchschnitt 4000 Werktätige teil.

Im VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld entwickelte die Betriebsakademie ein reges Vortragswesen in den Brigaden und Meisterbereichen. Das Wertvolle besteht darin, daß in den Brigaden selbst Vortragszyklen mit etwa sechs bis zehn Themen zu ökonomischen, wissenschaftlich-technischen, politischen und fachlichen Problemen durchgeführt werden. Durch diese Zyklen kann die Wissensvermittlung systematischer erfolgen. Nach den Vorträgen erfolgt in der Regel eine lebhaft Diskussion. An diesen Zyklen nehmen monatlich über 1000 Werktätige teil; und viele Mitglieder der sozialistischen Brigaden werten sie als eine gute Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Verpflichtung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“.

Im Kraftwerk „Karl Liebknecht“ (Kreis Bitterfeld) ist die systematische Rechenschaftslegung der Brigaden (durchschnittlich zweimal im Jahr) als Methode entwickelt worden. Sie hat einen großen Einfluß auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Kollektive. Der Rechenschaftsbericht wird kollektiv in der Brigade vorbereitet. Die Brigademitglieder beraten und diskutieren ihn und nehmen dabei kritisch zu ihrer Arbeit Stellung. Die ökonomischen Erfolge des Kraftwerkes, bedingt durch eine sozialistische Einstellung zur Arbeit, sind vor allem mit auf diese Rechenschaftslegungen zurückzuführen.

Um die Werktätigen von der Bedeutung ihrer Arbeit für sich selbst und für alle Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft zu überzeugen,

muß der konkreten Propaganda vor allem in Grundfragen der marxistisch-leninistischen politischen Ökonomie des Sozialismus und ihrer Anwendung in den Beschlüssen des ZK der Partei allergrößte Aufmerksamkeit zugewandt werden. Sie rüstet die Werktätigen mit dem Wissen über die Entwicklungsgesetze der sozialistischen Produktion aus, hilft ihnen, ihre Arbeit in Übereinstimmung mit den objektiven Gesetzmäßigkeiten zu organisieren und erzieht sie zu einer richtigen Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum.

### Konkrete Propaganda durch **Lektorate**

Für die Erläuterung der Ökonomischen und wissenschaftlich - technischen Probleme und für die Entwicklung des ökonomischen Denkens sind die Lektorate ein wirksames Instrument. Wo mit ihnen richtig gearbeitet wird, sind sie eine große Hilfe für die Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit. Ihr Vorzug besteht darin, daß durch sie die Grundfragen unserer Politik in engstem Zusammenhang mit den im Betrieb zu lösenden Aufgaben behandelt werden.

So hat das Lektorat im VEB Pressen- und Scherenbau Erfurt gute Erfolge aufzuweisen, weil es sich systematisch mit den Brigaden und Gemeinschaften der sozialistischen Arbeit beschäftigt. Jeder Brigade und Arbeitsgemeinschaft ist ein Propagandist zugeteilt worden. Das entspricht auch der Forderung des Beschlusses des Politbüros vom 23\* Februar 1965.\*) Alle vier bis sechs Wochen wird, entsprechend einer Festlegung der Parteileitung, ein Thema behandelt. Solche Themen waren beispielsweise: „Welche Erfordernisse stellt die Perspektivplanung an den Betrieb?“, „Wie entwickelt sich das Erzeugnissortiment im Betrieb?“, „Die Anwendung qualitativer Kennziffern im Betrieb“. Durch diese ideologische Arbeit erkennen immer mehr Werktätige, daß man den Erfordernissen der technischen Revolution gerecht werden muß, um die rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten und die Produktion von Erzeugnissen mit höchster Qualität zu erreichen. Und sie erkennen weiter, daß dies der Hauptweg für die Gestaltung eines glücklichen Lebens, für die weitere Befriedigung ihrer materiellen und kulturellen Bedürfnisse ist. Dadurch, daß bei ihnen die Erkenntnis gewachsen ist, einen raschen Aufschwung der Produktion zu sichern, weil dies den Grundinteressen aller Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft und damit auch ihren eigenen Interessen entspricht, wird diese Aufgabe immer stärker zu einer Angelegenheit der

\*) Siehe „Neuer Weg“ Nr. 7/65